

# Der Junior-Ölbaum

Info- und Lehrschrift für Kinder und Jugendliche

Nr. 4 – September 2011

## OCG-Jugend

### **Liebe Kinder und Jugendliche!**

*Ich war mahl in der schule und dort hat ein junger vol blöd zu mir getan und ich sagte dan zu im und du kanst mich nicht runter drüken und dan war er weg gelaufen... (Boasa 7 Jahre)*

Hast Du auch ein tolles Erlebnis gemacht? Dann mach es so wie meine Schwester Boasa und schreibe es einfach nieder und lass es uns zukommen. Schreib- und Grammatikfehler sind egal. So kann es allen zum Zeugnis werden!

*Euer Elias und Boasa*

### **Weiter sah ich...**

nach Prediger 1,2ff

*von Elias Sasek (19 J.)*

Das war der 11. Tag unserer Auslandstournée 2011: Ein Einsatz in Dnjepropetrovsk (Ukraine). Ein Einsatz, an dem ca. 400 Menschen für die Botschaft „Organismus unser Schicksal“ erweckt wurden. Die unzähligen Handschläge am Ende unseres Oratoriums, die strahlenden Gesichter, erweckten Herzen und übersprudelnden Gespräche der Besucher waren ein

lebendiger Beweis dafür, dass die Herrschaft Gottes auch in dieser Stadt nicht mehr aufzuhalten ist! Getragen von dieser Vision und erfüllt von der gewirkten Herrlichkeit, machte ich mich nach jenem Einsatz mit meinen Auftrittskleidern auf, die Stadt zu erkunden. Was bewegt die Menschen dieser Stadt? Worin halten sie sich auf? Wie sieht ihre Realität aus? Ich beobachtete Menschen, Busse, Autos, Häuser, Geschäfte... während ich gerade aus mitten in die Millionenstadt lief:

**„... ein übles Geschäft hat Gott da den Menschenkindern gegeben, sich darin abzumühen.“** Ich sah all die Taten, die in dieser Stadt getan wurden, **„und siehe, alles ist Nichtigkeit und ein Haschen nach Wind.“** Und ich sah unter der Sonne die Verkehrsampeln dieser Stadt. Wenn die Ampel nicht defekt war, dann zumindest falsch geschaltet, dass man aufpassen musste nicht überfahren zu werden. **Auch das ist Nichtigkeit.** Ein öffentlicher Bus lotterte durch die holprigen Strassen mit einem solch grossen Steinschlag in der Scheibe, dass der Busfahrer kaum aus der Scheibe sah. **Auch das ist Nichtigkeit.** Weiter sah ich einen stockbetrunkenen Mann halb nackt auf dem heissen Asphalt

liegen, um ihn her schallendes Gelächter betrunkenen Männer. **„Wohlan denn, versuch es mit der Freude und genieße das Gute! Aber siehe, auch das ist Nichtigkeit. Zum Lachen sprach ich: Unsinnig ist es! Und zur Freude: Was schafft die?“** – Da hasste ich das Leben, denn das Tun, das unter der Sonne getan wird, war mir zuwider. Denn alles ist **Nichtigkeit und ein Haschen nach Wind.** Weiter sah ich Kaufleute vor ihren Geschäften stehen, lauernd auf Kundschaft. **Wer Geld liebt, wird des Geldes nicht satt und wer den Reichtum liebt, nicht des Ertrages. Auch das ist Nichtigkeit.** Weiter sah ich eine ganze Wandmauer beklebt mit verlorenen Glückspiel-Losen. **„Denn das Unglück des Menschen lastet schwer auf ihm, denn er weiss nicht, was werden wird, und wer sollte es ihm mitteilen wie es werden wird?“** Weiter sah ich ein frisch verliebtes Paar Arm in Arm durch den verkommenen Asphalt schlendern. **Ich sprach in meinem Herzen und sagte: Trügerisch ist die Anmut und nichtig die Schönheit. – „Geniesse das Leben mit der Frau, die du liebst alle Tage Deines nichtigen Lebens,**

das er dir unter der Sonne gegeben hat, alle deine nichtigen Tage hindurch.“  
**Doch auch das ist ein Haschen nach Wind...**

Kaum zurück in der Halle, löste sich sämtliche Nichtigkeit plötzlich wieder in Luft auf. Ein geisterfülltes Gespräch folgte dem nächsten. „Ich habe heute den Himmel erlebt!“, bezeugte ein Bruder. „Ich weiss genau, dass die Bemessung jetzt mein nächster Schritt zu dieser Herrlichkeit ist!“ Weiter sah ich ein grosses Gedränge am Büchertisch, vergriffene Bemessungskarten in den Händen der Menschen und erweckte Herzen. „**Und ich sah all das Mühen und alle Tüchtigkeit**“ beim Technikabbau, die Erweckung in allen verbindlichen OCG-Geschwistern in der Ukraine. Einmal mehr fiel es mir wie Schuppen von den Augen: Hier entsteht eine neue Welt, eine Welt ganz fern von jeglicher Nichtigkeit! Eine Welt des Friedens und der Harmonie, der organischen Einheit! Hast Du auch schon die neue Welt berührt und geschmeckt, oder hascht Du noch nach Wind?

**„Lebe doch nach dem, was Dein Herz im Innersten wünscht und wonach deine Augen in Wirklichkeit anschauen!“ (Prediger 11,9)**

*Dein „Prediger“ Elias*

---

## Geschenkt

---

*von Joschua Sasek (18 J.)*

Diesen Frühling durfte ich an einem Schnitt-TC von Lois dabei sein. Mein Teil war es, für den Dokumentarfilm "Frühsexualisierung" einige Animationen zu machen. Es lief oft ziemlich harzig. Nicht etwa, weil ich nicht motiviert war. Ich wollte um jeden Preis alles richtig machen. Ich war im Krampf, als müsste ich mich noch besonders anstrengen, damit es gelingt. Immer bevor Lois einfach mal „die Antenne ausfahren“ konnte, um ein Reden in die Situation zu finden, überschüttete ich sie bereits mit krampfhaften Lösungsvorschlägen. In allem hatte ich gerade den eigenen Kopf mit drin. Ich dachte, ICH müsste etwas leisten, aus eigener Kraft! So wurde die Salbung zerdrückt. So verfehlte ich auch meistens genau das Herzensanliegen von Lois und interpretierte alles über den eigenen Verstand. Ich bin froh, dass ich eine Auflösung auf diesen ganzen Prozess gefunden habe! Ich habe gemerkt, dass ich auch oft im Geist, dem Herrn gegenüber meine, ich müsse irgendetwas leisten, irgend etwas tun, bevor es dann frei ausfliessen kann!

Durch das Wort habe ich wieder gemerkt, dass es nur das Neuschöpfungsbewusstsein zu hüten gilt! Im Ansatz, wo mich ein

Geist der Unterlegenheit auf mich selbst werfen will, genau dort will ich nicht hinhören, sondern dem Leben treu bleiben und in Ihn hinein flüchten! Und so **schenkt** Er alles! Ich darf es einfach aussprechen: „Ich bin die Weisheit! In meiner Zelle, im Dienst, im Geschäft, etc.“

Genauso kann auch durch die Lois einfach das Reden der Salbung zu mir fließen, wenn ich nur bedürftig zu ihr komme! So muss ich nur noch auf die Welle aufspringen!

Endlich konnte ich das Schwert der Eigenkraft und des Krampfes wieder zur Seite legen und einsehen, dass es nicht nötig ist! Ich segne Dich, dass auch Du ganz zur Ruhe gebracht bist von jedem Ringen um Dinge, die uns schon längst geschenkt sind, durch IHN!

*Dein Joschua*

---

## Schutzkleidung im Geist

---

*von Jan-Henoch Sasek (16 J.)*

Vor kurzem habe ich in der Werkstatt geschweisst und die Sicherheitsmassnahmen **nicht** befolgt. Ich habe ohne Schutzbrille gearbeitet und beim Schweißen direkt in die Flamme geschaut. Ich war fahrlässig. – Vorschrift nicht beachtet!

Wundert Ihr Euch gerade, weshalb danach meine Augen so sehr schmerzten, wie wenn Steine darin gewesen wären, dass ich meine Augen kaum noch öffnen konnte? Es flossen nur noch Tränen um Tränen aus ihnen. NEIN!

Im Geistlichen ist es genau dasselbe, in der Beziehung zum Herrn! Der Herr gibt mir täglich viele Schutzkleider, eine riesige Verheissung, dass ich mich in jeder Berührung mit der Welt rein erhalten kann, standhaft sein kann, ungeteilt, frei von jeder Macht der Sünde, durch klares Scheiden, was Geist ist und was nicht Geist ist (spürbarer Friede)!

Das beginnt genau in der Stillen Zeit, wo ich mich EINS mache mit dem Herrn, meine Preise bezahle! Es ist eine RIESIGE Gefahr, wenn ich ohne eine Berührung mit dem Herrn in den Tag starte. Ich gehe wie beim Schweißen einfach ohne „Schutzkleider“ in den Tag und es ist ein Einfallstor für die Sünde, egal welche Gebiete!

Fakt: Ich ziehe die Schutzkleider an, indem ich in der Beziehung lebe und meine Preise bezahle. Falls ich dies nicht tue oder ich es besser weiss und meine, ich kann es auch ohne IHN, dann muss ich mich auch nicht wundern, wenn ich von der Sünde „geblendet“ werde, und mich dann frage: Wie konnte denn das nur passieren?

Ich wünsche mir, dass niemand von uns durch Unachtsamkeit sich einen Schaden zuzieht, sondern viel mehr, dass wir gemeinsam in der Beziehung zum Herrn bleiben.

*Euer Jan-Henoch*

---

## Mein „unauslöschbarer“ Schlüssel

---

*von Anna-Sophia Sasek (14 J.)*

Vor kurzem war ich einmal ziemlich entmutigt. Ich dachte mir, dass es wohl nie richtig funktionieren wird, am Morgen mit meinen zwei Schwestern Ruth und Boasa eine Gebetszeit zu machen oder z. B. täglich 15 Minuten einer Botschaft nachzuhören! Es war einfach noch vieles schief in meiner eigenen Basis. Meine kleinen Ämtchen im Filmstudio, die vielen Hausaufgaben und Prüfungen der Schule brachten mich in einen fürchterlichen Stress und in ein hochgradiges Defizit, obwohl das nicht hätte so sein müssen! Es begann natürlich am Morgen: Ich stand zu spät auf und wollte doch genug Stille Zeit haben und so strichen wir die Gebetszeit in der Zelle durch, weil ich z. B. noch Hausaufgaben vom gestrigen Tag hatte. Auch die Zimmeraufräumaktion war auf den Haufen gefallen. Danach rannte

ich natürlich im Stress ohne Frühstück los in die Schule. Am Nachmittag sass ich dann vor meiner Planung und es schienen so viele Dinge zu erledigen, dass ich nur schon zum Planen 1 Stunde brauche...

Und über dieses Defizitbollwerk hatte ich auf einmal eine Offenbarung! Es geschah durch das wunderbare Wort von Papi! Papi legt uns mit jeder Botschaft ein Goldnugget nach dem anderen, Diamanten und Brillanten vor und ich bestaune sie, nehme vielleicht ein kleines „Goldklümplein“, was aber schon bald wieder am Boden liegt, weil mein Portemonnaie ein Loch hat. Ich bestaune es zwar, gratuliere vielleicht noch Papi und verschwinde wieder in mein „wackliges Holzhäuschen“ zurück. NEIN, das darf nicht sein!! Wenn man sich vorstellt, dass er Stunden vor den HERRN steht, das Wort holt und durch die untersten Tode geht, um mir/uns diese Schätze vorzulegen und es mir leichter zu machen in meinem Leben! Meine Vision wurde es nun, diese Goldnuggets in BARREN nach Hause zu nehmen, sie zuhause zu schürfen, zu schmelzen, zu hämmern und dieses Gold über mein altes „verrottetes“ Haus zu ziehen, eine Rüstung daraus zu machen usw. Ich darf immer FREIMÜTIG zugreifen und nie mehr damit aufhören das Wort zu holen! Das heisst praktisch: Zuhause darf

ich in jeder Situation FREIMÜTIG das Wort ergreifen, PROKLAMIEREN was ich bin (mein königliches Sein kreieren). Ich darf in einer riesen Freimütigkeit den Amaranth der Herrlichkeit entgegen nehmen! „Amaranth“ bedeutet unverwelklich, unvergänglich und Unverweslichkeit (siehe 1. Petr. 5, 1-3 I-VO). Diese Krone sitzt auf meinem Kopf! Auch von der Botschaft „Sünde des Menschseins“: Es ist Sünde an die Unterlegenheit des Fleisches zu glauben. Das bedeutet, dass ich in jeder Situation überlegen bin! Sein Allmachtsbewusstsein ist in mir drinnen! Und so sprach ich aus: Für jede Situation gibt es eine Lösung und ich herrsche darüber!

Auf einmal konnte ich es sehen und wir treffen uns nun als Mädchen jeden Morgen, um 15 Minuten eine Botschaft nachzuhören. Ich schenkte ihnen ein neues Botschaftenheft, damit sie morgens in dieser Zeit die gehörte Botschaft rein schreiben können! So konnten wir Botschaften nachverdauen und wir klebten bei jeder Gebetszeit erneut an der Decke! Wegen der Schule konnte ich so in die Ruhe eingehen und aussprechen: Ich kann alles und ich plane genauso, wie DU Herr es willst, ich surfe jetzt auf dieser RIESEN Welle! Im Filmstudio spürte ich auch, dass der Segen dann umso mehr da ist, wenn ich sie

so oft als möglich unterstützen darf. So wurde es mir richtig wichtig, dass ich immer oben auf der Welle BLEIBE! Auch wenn es mich noch manchmal hin haute oder es mich „unter die Welle“ schleuderte, durfte ich darüber lachen und mich gleich wieder auf das Surfbrett stellen und die nächste Welle abwarten! Für mich und bestimmt auch für uns gibt es EINEN Schlüssel, der es ausmacht in meinem/ unseren Leben überall siegreich auszugehen!

Und das ist einzig: IM WORT BLEIBEN! So zieht es einen am Morgen aus dem Bett zum Herrn hin und auf JEDEM Gebiet ist Segen! Dafür schlägt mein Herz!!!

Ich bin der positive Sauerteig und stecke JEDEN damit an, damit dieses Feuer nie mehr erlischt!

*Eure Anna-Sophia*

---

## Ein trauriges Erlebnis

---

*von Ruth-Elpida Sasek (11 J.)*

Mit meiner besten Freundin ist es leider schon wieder vorbei. Vom Kindergarten bis zu der 4. Klasse waren wir beste Freundinnen. Wir haben auch oft zusammen Stille Zeit gemacht und über den Glauben an Jesus gesprochen. Doch Ende 4. Klasse ... blieb sie nur noch bei

ihren anderen Freundinnen, die schon tief in der Welt steckten. Das heisst: Man lebt nicht in der Beziehung des Herrn, sondern man geht nur den Lüsten der Welt nach und ist nicht im Strom des Lebens drin. Man zieht sich „weltlich“ an, um den Menschen zu gefallen, hat immer fürchterliche Haarschnitte und bald beginnt es mit dem Rauchen usw. Nun fing sie an, sich genauso anzuziehen und sich anzupassen. Sie redete nicht mehr ein einziges Wort mit mir, sondern ignorierte mich die ganze Zeit. Auch wenn ich sie etwas fragen wollte, sie antwortete mir nicht. Als ich nach der Schule zu Hause ankam mit Tränen und ich Mama alles erzählte, sagte sie, ich solle doch zu ihr nach Hause gehen und sie fragen, was das soll. Ich fasste Mut und ging los. Ich redete dann mit ihr darüber und ihrer Mama, die das auch nicht gut fand, aber sie war fest in ihrem Entschluss, dass sie nicht mehr meine Freundin oder Kollegin sein möchte. Es traf mich zwar sehr, aber ich glaubte daran, dass mir Gott eines Tages die Oberhand schenkt. Als ich mit Mama über die Situation sprach, ermutigte sie mich und es ging mir auf: *Nicht **ich** hinke ihr hinterher, sondern **sie** rennt mir hinterher, weil sie auch dieses Leben haben möchte, was sie noch nicht hat.* So möchte ich auch Euch ermutigen, in der Schule, in jeder Situation einfach

stark zu bleiben und nicht scheu oder mit Menschenfurcht zu probieren, den anderen zu gefallen. Wir lassen uns nicht in eine Welt hinein, in der Verschmutztheit und Sünde regiert und in der kein Friede Gottes ist. Wir sind das Licht in der Finsternis und wenn wir fest bleiben, werden sie es nie mehr vergessen.

*Deine Ruth Elpida*

---

## Im Wort sein – der Schlüssel für ALLES

---

*von Lea S., D, (15 J.)*

Mitten in den Sommerferien traf ich mich mit meinen Freundinnen am See. Schon allein der Anblick von einer der beiden, die mit sehr knappem Bikini bekleidet war, zog mich sehr herunter. Als sie dann plötzlich über ihre Oma zu schimpfen begann, und erzählte, dass sie bei ihr nie weite Ausschnitte tragen dürfe und dass ihre Oma es viel zu früh fände, bereits mit 15 Jahren einen Freund zu haben, musste ich heftig schlucken. Oh, ihre Oma hatte ja so recht! „Sollte ich jetzt vielleicht dazu Stellung nehmen?“, fuhr es mir durch den Kopf. Der Krampf kroch in mir hoch und ich versuchte mich noch mit ein paar kläglichen

Worten davon zu scheiden. Es war eine komplette Niederlage. Am nächsten Tag war Gesamttreffen mit Ivos kostbarer Botschaft und ich begann zu forschen, warum ich am Abend zuvor wieder „versagt“ hatte.

Besonders der Satz: „Wir dürfen jede Herrschaft, die uns am Einssein mit Gott hindert, herunterreissen!“, sprach mich sehr an. Doch ich kam erst auf den Punkt, als ich am folgenden Tag Anna-Sophia in ihrer Schule erleben durfte (ich war ein paar Tage im Panorama-Zentrum und durfte sie mit ihrer Klasse auf eine Berufsausstellung begleiten). Ich konnte beobachten, wie sie da offensiv und kraftvoll hin steht. Da war nämlich ein Junge, der sie vor allen böse angriff und ihren Glauben in den Dreck ziehen wollte. Sie entgegnete ihm mit Weisheit und hatte total den Sieg, die ganze Klasse hatte zugehört. Ich hatte es schon in der Frühe gemerkt, wie sehr sie im Wort war. Folglich konnte sie sich auch in der Schule dann vom Bösen scheiden und diese Fremdherrschaft herunter reissen. Mit einem Mal wurde mir offenbar, warum ich in

der Schule oft nicht die Oberhand hatte. Ich war einfach nicht im Wort gewesen! Es ist mir jetzt so klar geworden, dass wenn ich im aktuellen Wort konsequent lebe, kein Krampf, Zweifel oder Menschenfurcht kommen kann! Im Wort hat man Macht jede Fremdherrschaft zu besiegen und jeden Kameraden in die Verwandlung hinein zu führen. Ich habe mir bewusst gemacht: Ich mache mich schuldig, wenn ich meine Mitmenschen nicht auf ihre Fehler hinweise und sie deswegen jahrelange Umwege gehen müssen, wo es jetzt noch so einfach wäre! Das will ich auf keinen Fall! Ich will beständig in Seinem Wort leben und nur noch Einssein mit Ihm, so bin ich die neue Welt!

*Eure Lea*

<b>Impressum:</b>	<b>Junior-Ölbaum</b>	<b>Nr. 4 – September 2011</b>
<b>Verleger:</b>	Ivo Sasek	
<b>Redaktionsadresse:</b>	Nord 33, CH-9428 Walzenhausen	
<b>Herstellungsort:</b>	Elaion-Verlag, CH-9428 Walzenhausen	
<b>Erscheint:</b>	alle 2 Monate	
<b>&lt;Panorama-Nachrichten&gt;:</b>	Infoschrift des Gemeinde-Lehrdienstes und der OCG – mit aktuellen Veranstaltungsterminen	
<b>&lt;Der Ölbaum&gt;:</b>	Geistliche Lehrschrift	
<b>&lt;Junior-Ölbaum&gt;:</b>	Info- und Lehrschrift von Jugendlichen für Jugendliche	